

Modulhandbuch DAS Zertifikatsstudium

Gesundheits- & Sozialmanagement

Hochschule Koblenz

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften



Inhalt

Studienkonzept	3
Das Wichtigste in Kürze	3
Studienverlaufsplan	4
Prüfungsplan	4
Gesundheits- und Sozialmanagement (GSM)	5
<i>GSM 11 Überblick über das Gesundheits- und Sozialwesen</i>	5
<i>GSM 31 Sozialrecht und Finanzierung von GuS-Unternehmen</i>	7
<i>GSM 32 Sozialmarketing</i>	10
<i>GSM 21 Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste</i>	12
<i>GSM 41 Qualitätsmanagement und Controlling in GuS-Unternehmen</i>	14
<i>GSM 42 Personalmanagement</i>	17

Studienkonzept

Der berufsbegleitend konzipierte, zweisemestrige DAS-Zertifikatsfernstudiengang wird im Rahmen des akkreditierten MBA-Fernstudienprogramms an der Hochschule Koblenz angeboten und umfasst die Vertiefungsrichtungsmodule des MBA-Fernstudiengangs. Er ist konzipiert für und ausgerichtet an den Bedarfen der berufstätigen Studierenden und ermöglicht den Erwerb von Führungskompetenzen sowie die Professionalisierung in der gewählten Fachrichtung.

Die Studieninhalte werden auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit hohem Praxisbezug von erfahrenen Hochschullehrenden vermittelt. Die gewonnenen Kenntnisse können durch das berufsbegleitende Konzept unmittelbar in den beruflichen Alltag einfließen. Dies ermöglicht einen direkten Theorie-Praxis-Transfer.

Das DAS-Zertifikatsstudium eignet sich somit speziell für Fach- und Führungskräfte die gehobene sowie höhere Managementaufgaben wahrnehmen möchten.

Das modularisierte Weiterbildungskonzept basiert auf einer Mischung aus Selbststudium (unterstützt durch Studienbriefe und Online-Lernkomponenten) und vier bis fünf Online- und Präsenzveranstaltungstagen je Semester. Die Teilnahme an den jeweils samstags stattfindenden Veranstaltungsangeboten ist grundsätzlich freiwillig, wird jedoch für einen optimalen Studienerfolg dringend empfohlen. Die studienbegleitenden Klausuren finden vor Ort in Remagen statt.

Das Wichtigste in Kürze

Anbieter:

Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen,
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Studiengangleitung:

Herr Prof. Dr. Uwe Hansen
Herr Prof. Dr. Thomas Mühlencoert

Studiengang bzw. Abschlussart:

Diploma of Advanced Studies Gesundheits- und Sozialmanagement (DAS GSM)

Studienform:

Berufsbegleitend konzipiertes, zweisemestriges Zertifikatsstudium

Studiendauer und ECTS-Zahl:

2 Semester, 32 Credit Points

Studienverlaufsplan

Studienverlaufsplan					
Regelsemester, Prüfungsleistungen, Studienleistungen, Gewichtungen					
Studienbeginn WS/SS					
Modulcode	Modulbezeichnung	CP	Regelsemester der Prüfungsleistungen (PL) / Studienleistungen (SL)		Gewichtung zur Bildung der Gesamtnote
			1. Sem.	2. Sem.	
Pflichtmodule 1. Semester Gesundheits- und Sozialmanagement					
GSM 11	Überblick über das Gesundheits- und Sozialwesen	5	PL		5/32
GSM 31	Sozialrecht und Finanzierung von GuS-Unternehmen	6	PL		6/32
GSM 32	Sozialmarketing	5	PL		5/32
Pflichtmodule 2. Semester Gesundheits- und Sozialmanagement					
GSM 21	Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste	5		PL	5/32
GSM 41	Qualitätsmanagement und Controlling in GuS-Unternehmen	6		PL	6/32
GSM 42	Personalmanagement	5		PL	5/32

Erklärungen/Legende:

CP = Credit-Points

PL = Prüfungsleistung nach § 7 Abs.2

SL = Studienleistung nach §7 Abs.3

Prüfungsplan

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Gegenstand der Prüfung/Kompetenzbereich	Credit Points	zu erbringende Leistung	Art der Leistung	Prüfungsdauer [min.]	Gewichtung in der Gesamtnote
1. Semester Gesundheits- und Sozialmanagement							
GSM 11	Überblick über das Gesundheits- und Sozialwesen	Fachwissen, Methoden- & Führungskompetenz	5	PL	HA		5/32
GSM 31	Sozialrecht und Finanzierung von GuS-Unternehmen	Fachwissen, Methoden- & Führungskompetenz	6	PL	K	120	6/32
GSM 32	Sozialmarketing	Fachwissen, Methoden- & Führungskompetenz	5	PL	K	60	5/32
2. Semester Gesundheits- und Sozialmanagement							
GSM 21	Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste	Fachwissen, Methoden- & Führungskompetenz	5	PL	K	60	5/32
GSM 41	Qualitätsmanagement und Controlling in GuS-Unternehmen	Fachwissen, Methoden- & Führungskompetenz	6	PL	K	120	6/32
GSM 42	Personalmanagement	Fachwissen, Methoden- & Führungskompetenz	5	PL	K	60	5/32

Erklärungen/Legende:

PL = Prüfungsleistung

K = Klausur

HA = Hausaufgabe

Gesundheits- und Sozialmanagement (GSM)				
GSM 11 Überblick über das Gesundheits- und Sozialwesen				
Modulnummer	Workload	Credits	Zertifikatssemester	Dauer
GSM 11	150 h	5	1. Sem.	1 Semester
	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Häufigkeit des Angebots
	8 h	142 h	je 4-20 Studierende	Jedes Semester (1 Lehrveranstaltung pro Semester)
1	Lehrveranstaltung des 1. Zertifikatssemesters			
	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Gesundheits- und Sozialwesen 			
2	Lernziele			
	<p>Nach dem Studium dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Akteure und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens benennen • Besonderheiten und Probleme der Steuerung, der Leistungserbringung und der Finanzierung im Gesundheits- und Sozialwesen beschreiben und erläutern • aktuelle Probleme des Gesundheits- und Sozialwesens ökonomisch bewerten • theoretische Grundlagen auf praktische Fallkonstellationen des Gesundheits- und Sozialwesens übertragen und in der eigenen betrieblichen Praxis anwenden (Transformationsmanagement) <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Methodenkompetenz • Analytisches Denkvermögen • Wirtschaftliches Denken und Handeln • Fähigkeit zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen • Erarbeitung von Handlungsalternativen • Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer • Entwicklung von Führungskompetenzen • Fähigkeit zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten 			
3	Inhalte			
	<p>Das Modul beinhaltet eine praxisbezogene Übersichtsdarstellung struktureller und organisatorischer Kennzeichen und Besonderheiten des Gesundheits- und Sozialwesens. Die Studierenden lernen die Akteure und Institutionen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft kennen. Zudem werden in diesem Modul ausgewählte Probleme im Bereich der Steuerung (z.B. Wettbewerb, Über-, Unter- und Fehlversorgung), der Leistungserbringung (z.B. Demografie, Fachkräftemangel) und der Finanzierung (Kostendruck) aufgezeigt und aus der Perspektive unterschiedlicher Stakeholder beleuchtet. Die erworbenen Kenntnisse werden auf praktische Fallkonstellationen/ Fallstudien übertragen, so dass die Studierenden nach dem Studium des Moduls in der Lage sind, das theoretische Fachwissen in die eigene betriebliche Praxis zu transferieren.</p>			

4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Bearbeitung der Studienbriefe, Literaturstudium • Fragend-entwickelnder Unterricht • Übungsbeispiele und praxisbezogene Fallstudien • Online-Betreuung, diverse E-Learning-Angebote
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Zertifikatsstudium Inhaltlich (zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltung): Kenntnis der Studienbriefe
6	Prüfungsleistung (Art, Umfang) Hausarbeit für „Überblick über das Gesundheits- und Sozialwesen“ (max. 20 Textseiten exkl. Gliederung und Verzeichnisse). Die Studierenden wählen entweder ein Themenfeld aus dem Gesundheitswesen oder ein Themenfeld aus dem Sozialwesen aus. Der Abgabetermin wird rechtzeitig bekanntgegeben.
7	Zugelassene Hilfsmittel in Klausuren
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung: 5/90
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christof Schenkel-Häger Lehrende Thomas Mader (M.A.) Prof. Dr. Gabriele Moos Prof. Dr. Christof Schenkel-Häger
11	Studienbriefe/sonstige Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das deutsche Gesundheits- und Sozialwesen Teil 1: Rahmenbedingungen, Institutionen und Organisationen im deutschen Gesundheitswesen; Schenkel-Häger, Mader; 3. Aufl. 2020 • Überblick über das deutsche Gesundheits- und Sozialwesen Teil 2: Steuerungsmodelle im Gesundheitswesen; Moos; 3. Aufl. 2019 • Überblick über das deutsche Gesundheits- und Sozialwesen Teil 3: Rahmenbedingungen, Institutionen und Organisationen im deutschen Sozialwesen; Moos, Schneider, Schmeißer; 2. Aufl. 2022 • Zusätzlich online-verfügbares Lernmaterial • Siehe Angaben in den Studienbriefen
12	Sonstige Informationen ./.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ./.

GSM 31 Sozialrecht und Finanzierung von GuS-Unternehmen				
Modulnummer	Workload	Credits	Zertifikatssemester	Dauer
GSM 31	180 h	6	1. Sem.	1 Semester
	Kontaktzeit 17 h	Selbststudium 163 h	Geplante Gruppengröße je 4-20 Studierende	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester (2 Lehrveranstaltungen pro Semester)
1	Lehrveranstaltungen des 1. Zertifikatssemesters			
	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Sozialrecht • Finanzierung von GuS-Unternehmen 			
2	Lernziele			
	<p><i>Einführung in das Sozialrecht</i></p> <p>Die Studierenden beherrschen die Grundzüge des Sozialrechts und kennen deren Anwendungsbereiche. Sie werden auch in die Lage versetzt, die erworbenen Kenntnisse in ihre Unternehmenspraxis zu übertragen.</p> <p><i>Finanzierung von GuS-Unternehmen</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage die Voraussetzungen und Bestandteile der Entgeltverhandlungen im SGB XI Bereich nachzuvollziehen. Ebenso können die Bedarfssatzverhandlungen von stationären Hospizen nach dem SGB V und SGB XI beschrieben und dargestellt werden. Den Studierenden werden exemplarisch Argumentationshilfen bei Verhandlungen aus Benchmarking-Projekten im Pflege- und Hospizsektor dargestellt.</p> <p>Die Studierenden lernen die gesetzlichen Grundlagen der Krankenhausfinanzierung kennen. Sie werden befähigt, die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten und Erlösquellen sowie deren Auswirkungen auf die Krankenhäuser zu beschreiben und unter Berücksichtigung der entsprechenden Praxisrelevanz bewerten zu können.</p> <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Methodenkompetenz • Analytisches Denkvermögen • Wirtschaftliches Denken und Handeln • Fähigkeit zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen • Erarbeitung von Handlungsalternativen • Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer • Entwicklung von Führungskompetenzen 			
3	Inhalte			
	<p><i>Einführung in das Sozialrecht</i></p> <p>Grundkenntnisse des Sozialrechts. Einführung in die unterschiedlichen Bücher des Sozialgesetzbuches, insbesondere: SGB I, SGB II, SGB III, SGB V, SGB VI, SGB VII, SGB X, SGB XI</p>			

	<p>Finanzierung von GuS-Unternehmen</p> <p>In der Kurseinheit (Teil 1) werden die Elemente der Vergütungsfindung in stationären Altenpflegeeinrichtungen sowie stationären Hospizen an Praxisbeispielen des Landes Nordrhein-Westfalen vorgestellt.</p> <p>Im Teil 2 der Kurseinheit werden die Grundlagen der Finanzierung stationärer, teilstationärer und ambulanter Leistungen im Krankenhaussektor anhand einer beispielhaften Darstellung der Etablierung einer neuen Fachrichtung in einem Krankenhaus behandelt. Welche Schritte sind im Vorfeld zu beachten und wie sieht eine konkrete Kalkulation aus?</p>
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Bearbeitung der Studienbriefe, Literaturstudium • Fragend-entwickelnder Unterricht • Übungsbeispiele und praxisbezogene Fallstudien • Online-Betreuung, diverse E-Learning-Angebote
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zulassung zum Zertifikatsstudium Inhaltlich (zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltung): Kenntnis der Studienbriefe</p>
6	<p>Prüfungsleistung (Art, Umfang)</p> <p>Klausur (120 Minuten)</p>
7	<p>Zugelassene Hilfsmittel in Klausuren</p> <p>Unkommentierte Gesetzestexte nach den Richtlinien des Fachbereichs</p>
8	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestehen der Prüfungsleistung (mindestens 50% der Gesamtpunktzahl der Modulklausur).</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Gewichtung: 6/90</p>
10	<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Sabine Schmeißer (Dipl. Betriebswirtin (FH), M.A.)</p> <p>Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Gabriele Janlewing Michael Haag (Dipl. Kaufmann) Sabine Schmeißer (Dipl. Betriebswirtin (FH), M.A.)</p>
11	<p>Studienbriefe/sonstige Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialrecht; Janlewing; 1. Auflage 2023 • Finanzierung und Vergütung in Gesundheits- und Sozialbetrieben Teil 1: Finanzierung und Vergütung stationärer Einrichtungen nach dem SGB XI sowie Hospize; Haag; 2. Aufl. 2018. • Finanzierung und Vergütung in Gesundheits- und Sozialbetrieben Teil 2: Finanzierung und Vergütung im Krankenhaus; Masanneck; Schmeißer; 3. Aufl. 2021 • Zusätzlich online-verfügbares Lernmaterial • Siehe Angaben in den Studienbriefen.

12	Sonstige Informationen Gesetzestext ist unbedingt erforderlich (z.B. dtv Nr. 5024)
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ./.

GSM 32 Sozialmarketing				
Modulnummer	Workload	Credits	Zertifikatssemester	Dauer
GSM 32	150 h	5	1. Sem.	1 Semester
	Kontaktzeit 8 h	Selbststudium 142 h	Geplante Gruppengröße je 4-20 Studierende	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester (1 Lehrveranstaltung pro Semester)
1	Lehrveranstaltung des 1. Zertifikatssemesters			
	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmarketing 			
2	Lernziele			
	<p>Nach dem Studium dieses Moduls sollten die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen des Sozialmarketings kennen, • den möglichen Einsatz verschiedener Methoden und Instrumente des Sozialmarketings in unterschiedlichen Anwendungsgebieten verdeutlichen können, • eine kritische Bewertung der Instrumente und Methoden vornehmen können. <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Methodenkompetenz • Analytisches Denkvermögen • Wirtschaftliches Denken und Handeln • Fähigkeit zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen • Erarbeitung von Handlungsalternativen • Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer • Entwicklung von Führungskompetenzen • Fähigkeit zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten 			
3	Inhalte			
	<p>Zu Beginn werden die wichtigsten Grundlagen des Marketings von Profit- als auch von Nonprofit-Organisationen (NPOs) als auch von Gesundheitsorganisationen beschrieben, da dies die wichtigste Basisinformation darstellt, um darauf die weiteren Sozialmarketingthemen diskutieren zu können. Diese werden mit dem Dialog mit Stakeholdern begonnen, darauf anschließend wird die Marktsituation und der Dritte Sektor referiert sowie die folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sozialwirtschaft • Gemeinnützigkeit • Soziale Dienstleistungen und soziale Güter • Strategisches und operatives Marketing von NPOs • Fundraising / Spenden und Sponsoring • Corporate Social Responsibility (CSR) • Identität und Image einer NPO 			

	Zum Schluss wird mit dem Thema Markenentwicklung und Corporate Design ein wichtiger Bereich angesprochen, der in vielen kleinen oder mittelgroßen NPOs eher oftmals als Nebensache angesehen wird.
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Bearbeitung der Studienbriefe, Literaturstudium • Fragend-entwickelnder Unterricht • Übungsbeispiele und praxisbezogene Fallstudien • Online-Betreuung, diverse E-Learning-Angebote
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Zertifikatsstudium Inhaltlich (zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltung): Kenntnis des Studienbriefs
6	Prüfungsleistung (Art, Umfang) Klausur (60 Minuten)
7	Zugelassene Hilfsmittel in Klausuren Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung (mindestens 50% der Gesamtpunktzahl)
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung: 5/90
10	Modulverantwortlicher/Lehrender Prof. Dr. Joachim Birzele
11	Studienbriefe/sonstige Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Sozialmarketing/Marketing von Non-Profit-Organisationen (NPOs); Birzele, 2. Auflage 2023 • Zusätzlich online-verfügbares Lernmaterial • Siehe Angaben in den Studienbriefen.
12	Sonstige Informationen ./.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ./.

GSM 21 Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste				
Modulnummer	Workload	Credits	Zertifikatssemester	Dauer
GSM 21	150 h	5	2. Sem.	1 Semester
	Kontaktzeit 8 h	Selbststudium 142 h	Geplante Gruppengröße je 4-20 Studierende	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester (1 Lehrveranstaltung pro Semester)
1	Lehrveranstaltung des 2. Zertifikatssemesters			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste 				
2	<p>Lernziele</p> <p>Nach dem Studium dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen der Produktion sozialer Dienstleistungen beschreiben und deren Bedeutung für das Management sozialer Einrichtungen bewerten • wichtige Grundlagen der Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste benennen und einordnen • Besonderheiten sozialwirtschaftlicher Organisationen und Einrichtungen umschreiben und erläutern • ausgewählte betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente vor dem Hintergrund gesamtwirtschaftlicher Abhängigkeiten aus Sicht des Managements beurteilen und anwenden. <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Methodenkompetenz • Analytisches Denkvermögen • Wirtschaftliches Denken und Handeln • Fähigkeit zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen und deren Evaluation in Problemsituationen • Erarbeitung von Handlungsalternativen • Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer • Entwicklung von Führungskompetenzen • Fähigkeit zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten 			
3	<p>Inhalte</p> <p>Im Rahmen des Moduls werden die Rahmenbedingungen der Produktion sozialer Dienstleistungen näher beleuchtet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verbände der freien Wohlfahrtspflege. Vor dem Hintergrund sich permanent verändernder Rahmenbedingungen müssen Entscheidungen über Investitionen, fachliche Konzepte, Unternehmensformen und auch strategische Allianzen in ihren Auswirkungen auf die sozialen Dienste beurteilt und bewertet werden. Grundkonstruktionen der Dienstleistungsproduktion, Konzepte der Sozialwirtschaft und der spezifische Charakter von Non-Profit-Organisationen innerhalb der Sozialwirtschaft werden neben den Grundlagen wohlfahrtsverbandlicher Strategieentwicklungen aufgezeigt. Dabei werden auch verschiedene europäische</p>			

	Konzepte nationalstaatlicher Organisationsformen des Sozialen und die zugrundeliegenden Wertvorstellungen berücksichtigt.
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> • Lehrvortrag • Gruppenarbeit • Diskussion • Online-Betreuung, diverse E-Learning-Angebote
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Zertifikatsstudium Inhaltlich (zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltung): Kenntnis der Studienbriefe
6	Prüfungsleistung (Art, Umfang) Klausur (60 Minuten)
7	Zugelassene Hilfsmittel in Klausuren Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung (mindestens 50% der Gesamtpunktzahl).
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung: 5/90
10	Modulverantwortliche/Lehrende Prof. Dr. Gabriele Moos
11	Studienbriefe/sonstige Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste Teil 1: Handlungs- und Problemfelder der freien Wohlfahrtsverbände; Moos, Klug ; 4. Aufl. 2019 • Theorien der Sozialwirtschaft und des Managements sozialer Dienste Teil 2: Steuerung sozialwirtschaftlicher Unternehmen in Europa; Moos; 4. Aufl. 2018: • Zusätzlich online-verfügbares Lernmaterial • Siehe Angaben in den Studienbriefen
12	Sonstige Informationen ./.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ./.

GSM 41 Qualitätsmanagement und Controlling in GuS-Unternehmen				
Modulnummer	Workload	Credits	Zertifikatssemester	Dauer
GSM 41	180 h	6	2. Sem.	1 Semester
	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Häufigkeit des Angebots
	16	164 h	je 4-20 Studierende	Jedes Semester (2 Lehrveranstaltungen pro Semester)
1	Lehrveranstaltungen des 2. Zertifikatssemesters <ul style="list-style-type: none"> • Qualitäts-/Nachhaltigkeitsmanagement • Controlling 			
2	Lernziele <p><i>Qualitäts-/Nachhaltigkeitsmanagement</i></p> <p>Die Studierenden erwerben innerhalb der Veranstaltung die Kompetenz, die Begriffe Nachhaltigkeits-, Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheits- und Sozialwesen der Welt des Gesundheitswesens anzuwenden. Sie sind in der Lage, eine Verknüpfung zwischen den Themen herzustellen.</p> <p>Außerdem analysieren und bewerten sie die Bestandteile eines Qualitäts- und Risikomanagementsystems und können dieses in die Managementstruktur eines Unternehmens einordnen. Sie sind zudem in der Lage, hieraus eine fundierte Einordnung bzgl. der nachhaltigkeitsbezogenen Potenziale und Risiken aus Sicht des Unternehmens abzuleiten.</p> <p><i>Controlling</i></p> <p>Die Studierenden wissen um die wirtschaftlichen und rechtlichen Spezifika der Gesundheits- und Sozialwirtschaft und die daraus resultierenden Besonderheiten der Anwendung von Methoden des Controllings.</p> <p>Ihnen sind die relevanten Methoden des strategischen und operativen (Finanz- und Kosten-) Controllings in Aufbau und Ablauf geläufig. Sie sind sich der typischerweise durch sie zu gewinnenden Erkenntnisse bewusst und wissen um mögliche Handlungskonsequenzen sowie Anwendungsvoraussetzungen und -probleme unter Bezugnahme auf die besonderen Spezifika der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.</p> <p>Sie sind in der Lage, im praktischen Anwendungsfall entsprechende Methoden und Systeme in der Unternehmensrealität zu implementieren und entwickeln ein Bewusstsein für integrative Controllingssysteme, etwa die Balanced Scorecard.</p> <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Methodenkompetenz • Analytisches und abstrahierendes Denkvermögen • Wirtschaftliches Denken und Handeln • Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen • Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren problembezogene Evaluation • Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer • Entwicklung von Führungskompetenzen 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten.
3	<p>Inhalte</p> <p><i>Qualitätsmanagement</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitäts- und Risikopolitik als Teil der Corporate Sozial Responsibility (CSR) - Qualitäts- und Risikomanagement in der Organisation - Philosophie und Techniken des Qualitäts- und Risikomanagements - Instrumente und Werkzeuge des Qualitäts- und Risikomanagements - Transformationsmanagement („QRM 4.0“) <p>Anhand einer Fallstudie erarbeiten die Studierenden ein QRM-Konzept und skizzieren dessen nachhaltige Umsetzung. Dabei werden die Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen (v.a. Wettbewerb, Kostendruck, Über-, Unter- und Fehlversorgung, Demografie, Fachkräftemangel) als einflussnehmende Faktoren eingebracht und berücksichtigt.</p> <p><i>Nachhaltigkeitsmanagement</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsdefinition und Verständnis - Regulatorik und Rahmen der Nachhaltigkeit (CSRD, ESRS, GRI, DNK, EMASPlus) - Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien - Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht - Ansätze für Multi-Stakeholder-Management im Kontext von Nachhaltigkeit - Transformationsmanagement („QRM 4.0“) <p>Anhand von Fallstudien erarbeiten die Studierenden ein Nachhaltigkeitskonzept, welches die Überführung eines Nachhaltigkeitsstrategie in einen prüfungssicheren Nachhaltigkeitsbericht und dessen Ausweis im Lagebericht zum Ziel hat. Wesentliche Elemente sind hierbei neben einer Status Quo-Erhebung die Durchführung einer strategischen und einer regulatorischen Wesentlichkeitsanalyse. Vertiefende Aspekte (Nachhaltigkeitscontrolling und -kommunikation) werden im Kontext einer Umsetzungsplanung ebenfalls berücksichtigt.</p> <p><i>Controlling</i></p> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Controllings in GuS-Unternehmen (Stakeholder, Zielsystem, Leitbild).</p> <p>Strategisches Controlling: Planung und Steuerung von KPI in GuS-Unternehmen, PEST-Analyse, SWOT-Analyse, SWOT-Interaktionsmatrix, Geschäftsfeldsteuerung mittels der Portfolio-Planung. Produktentwicklung mittels Wertanalyse und Zielkostenrechnung am Beispiel von Wahlleistungen.</p> <p>Balanced Scorecard als integratives Controlling-Instrument: Konzept, Strategy map und Story of the Strategy, Leistungstreiber, Ziele und Kennzahlen, Umsetzung.</p> <p>Operatives Finanzcontrolling: Besonderheiten der Jahresabschlussstruktur und der Kennzahlenausprägungen in GuS-Unternehmen, kennzahlengestützte Analyse der Vermögens-, Finanz- und Erfolgslage und Vornahme eines Bonitätsratings, Analyse der Kapitalflussrechnung.</p> <p>Operatives Kostencontrolling: Kostenarten und Kostenstellen in GuS-Unternehmen. Am Beispiel der Krankenhäuser: Innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Betriebsabrechnung und Fallkostenkalkulation. Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung und Plankostenrechnung.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Bearbeitung der Studienbriefe, Literaturstudium

	<ul style="list-style-type: none"> • Fragend-entwickelnder Unterricht • Übungsbeispiele und praxisbezogene Fallstudien • Online-Betreuung, diverse E-Learning-Angebote
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum MBA-Fernstudienprogramm Inhaltlich (zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltung): <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Studienbriefe. • Durchsicht des online-verfügbaren Lehrmaterials.
6	Prüfungsleistung (Art, Umfang) Klausur (120 Minuten)
7	Zugelassene Hilfsmittel in Klausuren Taschenrechner entsprechend den Richtlinien des Fachbereiches
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung (mindestens 50% der Gesamtpunktzahl der Modulklausur).
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung: 6/90
10	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Schenkel-Häger Lehrende Prof. Dr. Christof Schenkel-Häger Thomas Mader (M.A.) Prof. Dr. Mathias Graumann
11	Studienbriefe/sonstige Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit; Mader; 1. Aufl. 2023 • Controlling in Gesundheits- und Sozialbetrieben Teil 1: Rahmenbedingungen, strategisches Controlling; Graumann; 7. Aufl. 2023. • Controlling in Gesundheits- und Sozialbetrieben Teil 2: Finanzcontrolling, Balanced Scorecard; Graumann; 7. Aufl. 2023. • Controlling in Gesundheits- und Sozialbetrieben Teil 3: Kosten- und Leistungscontrolling; Graumann; 7. Aufl. 2023. • Zusätzlich online-verfügbares Lernmaterial • Weiterführende Literatur entsprechend den Angaben in den Studienbriefen
12	Sonstige Informationen Es wird empfohlen, Taschenrechner zu der Präsenzveranstaltung mitzubringen.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ./..

GSM 42 Personalmanagement				
Modulnummer GSM 42	Workload 150 h	Credits 5	Zertifikatssemester 2. Sem.	Dauer 1 Semester
	Kontaktzeit 8 h	Selbststudium 142 h	Geplante Gruppengröße je 4-20 Studierende	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester (1 Lehrveranstaltung pro Semester)
1	Lehrveranstaltung des 2. Zertifikatssemesters			
	<ul style="list-style-type: none"> • Personalmanagement 			
2	<p>Lernziele</p> <p>Ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen befassen sich die Studierenden mit der Rolle, den Aufgaben sowie Herausforderungen eines Personalmanagements im Krankenhauswesen. Dabei geht es insbesondere um die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen in einem erfolgskritischen Bereich der Leitung und Steuerung von Krankenhäusern.</p> <p>Nach Besuch der Veranstaltung sollen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die relevanten Handlungsfelder hin zu einem strategischen Personalmanagement kennen und daraus einen wertschöpfenden Beitrag für das Krankenhaus entwickeln können, • Strategien für ein nachhaltiges Personalmarketing aufzeigen und so einen Beitrag zu Sicherung des Krankenhauses unter Qualitäts- und Kostengesichtspunkten leisten, • den Kernprozess „Einstellung“ einer Personalabteilung professionalisieren und hierdurch den „onboarding“-Prozess stabilisieren können, • Führungskräften ihren Einfluss auf die Anwesenheit und Motivation von Beschäftigten aufzeigen und ihnen Instrumente an die Hand geben, die die Anwesenheit von Beschäftigten im Unternehmen erhöhen und ihre Motivation und Leistungsbereitschaft steigern, • strategische Projekte wie ein Outsourcing rechtlich begleiten und hierbei die rechtlichen wie kulturellen Chancen und Risiken aufzeigen und anhand dessen die Gestaltungskraft von Personalmanagement unterstreichen. <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Methodenkompetenz • Analytisches Denkvermögen • Wirtschaftliches Denken und Handeln • Fähigkeit zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen • Erarbeitung von Handlungsalternativen • Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer • Entwicklung von Führungskompetenzen 			

3	<p>Inhalte</p> <p>Krankenhäuser sind generell komplexe Unternehmen mit einer Vielzahl handelnder Personen und jeglicher Qualifikation und Herkunft. Diese Heterogenität prägt die Patienten und deren Besucher, vor allem jedoch auch die Mitarbeiterschaft eines Krankenhauses. Sie reicht von hochspezialisierten Chefarzten bis zu gering qualifizierten Mitarbeitern. Die damit verbundene Komplexität nimmt zu, weil die Personalkosten zumeist 60 - 70 % der Kosten eines Krankenhauses ausmachen und sich wirtschaftlicher Druck insbesondere auf die Mitarbeiterschaft auswirkt. Dies stellt die zwischenmenschlichen Beziehungen aller Mitarbeiter vor eine besondere Herausforderung.</p> <p>Das Personalmanagement ist die wesentliche Schaltzentrale, um allen Herausforderungen zwischen den wirtschaftlichen Anforderungen eines ökonomischen Geschäftsbetriebes einerseits sowie den Belangen der Mitarbeiter und Patienten andererseits Rechnung zu tragen. Ziel ist es hierbei, jeweils die richtigen Mitarbeiter für ein Unternehmen zu finden und diese an das Krankenhaus zu binden.</p> <p>Unter diesem Aspekt muss das strategische Personalmanagement eines Krankenhauses Instrumente für einen ressourcenschonenden Einsatz der Mitarbeiter entwickeln und die Führungskräfte befähigen, den Anforderungen ihrer Rolle Rechnung zu tragen. Hierzu muss das Personalmanagement gegenüber allen Kunden lösungsorientierte Instrumente entwickeln, die das Krankenhaus befähigen, auch als Arbeitgeber am Markt bestehen zu können.</p> <p>Dieses Teilmodul greift wichtige leistungsbezogene Fragestellung des strategischen Personalmanagements auf und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für die berufliche Praxis.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Bearbeitung der Studienbriefe, Literaturstudium • Fragend-entwickelnder Unterricht • Übungsbeispiele und praxisbezogene Fallstudien • Online-Betreuung, diverse E-Learning-Angebote
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zulassung zum Zertifikatsstudium Inhaltlich (zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltung): Kenntnis des Studienbriefs</p>
6	<p>Prüfungsleistung (Art, Umfang)</p> <p>Klausur (60 Minuten)</p>
7	<p>Zugelassene Hilfsmittel in Klausuren</p> <p>Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.</p>
8	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestehen der Prüfungsleistung (mindestens 50% der Gesamtpunktzahl)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Gewichtung: 5/90</p>
10	<p>Modulverantwortlicher/Lehrender</p> <p>Prof. Dr. Schenkel-Häger / Frau Kristin Groß</p>

11	Studienbriefe/sonstige Literatur <ul style="list-style-type: none">• Personalmanagement im Gesundheitsbereich; Witt; 1. Auflage 2017• Zusätzlich online-verfügbares Lernmaterial• Siehe Angaben in den Studienbriefen.
12	Sonstige Informationen ./.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ./.